



PRESSEINFORMATION

WESTWIND FESTIVAL 2022:

Die sonnige, künstlerische und politische Theaterwoche endet mit einer Preisverleihung voller Musik und Überraschung

Das WESTWIND Festival nach fast 30 Jahren wieder in Bochum: Was für ein Vergnügen! In dem neu eröffneten Theaterrevier, der Spielstätte des Jungen Schauspielhaus Bochum, in den Kammerspielen, im Prinz-Regent-Theater, in der Schule an der Maarbrücke sowie auf der Bühne vom TheaterTotal wurden insgesamt 15 Inszenierungen gezeigt: 10 Inszenierungen aus ganz NRW im Rahmen des WESTWIND-Wettbewerbs, eine Produktion vom Jungen Schauspielhaus Bochum und vier internationale Gastspiele aus Kanada, Frankreich, Litauen und Niederlanden.

Das Rahmenprogramm war dieses Jahr breit aufgestellt: zu jeder Produktion konnte das Fachpublikum an Inszenierungsgesprächen teilnehmen, moderiert von den Wissenschaftler*innen Seda Sönmeztürk und Alexis Rodrigues Suárez. Die diesjährigen sogenannten „Special Talks“ boten darüber hinaus die Möglichkeit, sich über aktuelle Themen des Kinder- und Jugendtheaters - auch mit den internationalen Besucher*innen - auszutauschen. Das Thema „Barrierefreiheit“ wurde besonders durch die Podiumsdiskussion „Ist Theater behindertenfeindlich?“ in Kooperation mit WDR3 diskutiert und die DRAMA CONTROL, Kinder- und Jugendaufsichtsrat des Theaterreviers, lud mit einem von Kindern und Jugendlichen gestalteten Workshop dazu ein, die Machtverhältnisse in der Theaterpraxis zu hinterfragen.

Die Besucher*innen aus Bochum und Umgebung haben die verschiedenen Stücke mit viel Freude und Neugierde verfolgt. Beim Kinderflohmarkt konnten Familien und Interessierte das Theaterrevier auf eine andere Art und Weise entdecken, sowie bei der Versteigerung begehrte Kostümteile aus dem Fundus des Schauspielhaus ersteigern. Dank der sozialen Stadtspaziergänge, die in Zusammenarbeit mit bodo e.V. organisiert wurden, konnten die Festivalteilnehmenden die Bochumer Innenstadt aus einem anderen Blickwinkel kennenlernen.

Die dreiköpfige Auswahljury bestehend aus Cathrin Rose, künstlerische Leiterin des Junges Schauspielhaus Bochum, Sarah Heppekausen, Journalistin und Kübra Sekin, Schauspielerin und Moderatorin haben sich aus 49 Bewerbungen der professionellen Kinder- und Jugendtheater in NRW für 10 Inszenierungen entschieden.

Die Preise

Ilias Botseas, Megha Kono-Patel und Martina van Boxen, die drei Mitglieder der Preisjury der 38. Ausgabe des WESTWIND Festival haben sich entschieden, drei besondere Momente des Festivals auszuzeichnen. Das Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro stellte das Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung.

Die Preisjury vergibt folgende Auszeichnungen:

**Für das gesamte Team von performing:group in:
Spectacular Failures (UA)**

**Stückentwicklung: performing:group
in Koproduktion mit tanzhaus nrw, COMEDIA Theater und Theater FELD**

**Für das Ensemble von:
„Master of Disaster“ (UA) vom Theater Marabu**

**sowie ein Sonderpreis für Sibel Polat für die Konzeption und die Performance in:
„33 Frauen“ (UA)
von c.t.201, Köln in Koproduktion mit der COMEDIA Köln**

Die Kinderjury und die Jugendjury haben jeweils ein Preisgeld von 1500 Euro vergeben, das der Freundeskreis des Schauspielhauses Bochum und Jan Kath zur Verfügung stellen.

Die Jugendjury (Ariane Castella, Marc Delius Hucklenbruch, Finnja Negendank, Till Schäfer, Alicia Ulfik) zeichnet aus:

**„33 Frauen“ (UA)
c.t.201, Köln
Koproduktion mit COMEDIA Theater, Köln
Entwicklung und Inszenierung: Sibel Polat, Manuel Moser**

Die Kinderjury (Aileen Boll, Henri Kidriwski, Jolanthe Kruse, Ida Ludwig, Godswill Madu, Kennet Schmidt) zeichnet aus:

**„Ronja Räubertochter“ (UA) von Astrid Lindgren in einer Bearbeitung von Christian Schönfelder
TOBOSO, Essen
Kooperation mit Maschinenhaus Essen, Theater Duisburg
Regie: Moritz Fleiter, Fabian Sattler**

Das Team des Jungen Schauspielhaus Bochum und des Theaterreviers bedankt sich bei allen Teilnehmenden sowie allen helfenden Händen und übergibt den Staffelstab des WESTWIND Festival an das Team des Theaters Marabu, das vom 11. bis 17. Juni 2023 die nächste Ausgabe vom WESTWIND Festival ausrichten wird.

ALLE INFORMATIONEN ZUM PROGRAMM SOWIE PRESSEFOTOS KÖNNEN SIE AUßERDEM AUF DER WEBSEITE DES WESTWIND FESTIVALS 2022 FINDEN: <https://www.westwind-festival.de>

Förderer des WESTWIND Festivals 2022 sind:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die ausführlichen Laudationes:
Die Laudationes der Preisjury
(Ilias Botseas, Megha Kono-Patel, Martina van Boxen):

Spectacular Failures (UA)

performing:group, Köln

Koproduktion mit tanzhaus nrw, COMEDIA Theater und Theater FELD

„Spectacular Failures zeichnet sich durch die hohe Intensität der Spielenden, erstklassige Choreografien und Witz aus.

Es wird immer wieder die Blickrichtung gewechselt, das Publikum in Stress versetzt und mit der Anspannung gebrochen durch Momente des Einbezugs des Publikums.

Dass die Assoziationen und Bewegungsideen des Publikums zu einer gemeinsamen Choreografie der Performenden werden, spricht dabei für die hohe handwerkliche Kompetenz der Performer:innen sowie das gute Zusammenspiel untereinander.

Das Thema des Leistungsdrucks wird durch Blicke und gespielten Ausschluss sichtbar und gleichzeitig durch die Schnelligkeit des Stücks erlebbar gemacht.

Spectacular Failures lädt zu einem ganzheitlichen Erlebnis ein mit Choreografien in verschiedenen Tanzstilen, Lipsync auf hohem Niveau, einem Sprechchor mit Mut zum Unperfekten, Momenten des Wartens, die nicht unangenehm werden.

Mein persönlicher Pluspunkt ist, dass die vier Performenden des Tanzensemble mit dem klassischen Bild einer Ballerina brechen. Dass Spectacular Failures bei allen Nuancen einem jungen Publikum eine ästhetisch sehr hochwertige Arbeit bietet ist lobenswert.

Deshalb geht das Preisgeld in Höhe von 4.000 € an die performing:group in Köln für Spectacular Failures.“

Master of Disaster (UA)

Theater Marabu, Bonn

MASTER OF DISASTER macht Lust auf Theater, macht Lust auf Musik.

MASTER OF DISASTER macht gute Laune, gibt Trost und nicht zuletzt auch Hoffnung.

Und das alles mit Hilfe einer ausgeklügelten Technik und auf einem hohen ästhetischen und künstlerischen Niveau. Nicht nur das alle auf der Bühne ein Blasinstrument beherrschen, - in Klammern: und eine Trommel - genießen durften wir auch: exzellente Slapstick Einlagen, gepaart mit gekonnter Akrobatik, einem guten Gefühl für Timing und sogar: Zauberei - „Wie um Himmelswillen kommt der Ranzen auf den Platz?“

Apropos „Platz“: Mit MASTER OF DISASTER verlässt das Theater MARABU die Wohlfühlzone des geschützten Theaterraums und setzt sich nicht nur den Unbillen der Natur aus, sondern auch den Schwierigkeiten, die das Bespielen eines großen, weiten Platzes bedeutet. Und das gelingt ihnen auf großartige Art und Weise.

Was nicht nur an der geschickt gewählten Raumsituation, oder der gelungenen Dramaturgie liegt: Die Geschichte wird klar, eindeutig, spannend erzählt und sie ist nie überfrachtet.

Nein. Dass sie ihr Publikum in den Weiten des Raumes nicht verlieren liegt vor allem daran, wie sie mit diesem, ihrem Publikum umgehen: mit einer herzerfrischenden Leichtigkeit und doch immer subtil.

Es liegt daran, dass sie in jeder Minute nah dran sind, an ihrem Publikum, dass sie ihr Publikum ernst nehmen, dass sie auf Augenhöhe mit den Kindern agieren, dass sie den Sorgen und Nöten der Kinder wirklich einen Raum geben. Neben all dem ist MASTER OF DISASTER ein sehr intensives, freches, ja anarchisches und unglaublich komisches Theatererlebnis. Und das nicht nur für Kinder, sondern auch für Erwachsene.

Wir zeichnen das Theater Marabu mit einem Preisgeld in Höhe von 4.000 € aus, als kleiner Beitrag zu einer nächsten großen Arbeit.

**Sonderpreis an Sibel Polat für die Konzeption und Performance von „33 Frauen“ (UA)
von c.t.201**

Koproduktion mit COMEDIA Theater, Köln

In ihrem 90-minütigen Stand-Up performt Sibel Polat ihre persönliche Liste von 33 Frauen und macht ihre beachtlichen Beiträge zur Gesamtgesellschaft in von männlich dominierten Strukturen und frauenfeindlichen Machtgefällen sichtbar.

Mit großer Kraft schafft sie einen feministischen Abend, der für manche erinnernd, für andere Augen öffnend, aber für alle mahnend ist. Ihre Spielhaltung bleibt dabei mit einer schieren Leichtigkeit selbstsicher und lässt dennoch Verletzlichkeit zu – beweist, dass Brüchigkeit nicht der Gegensatz zu Stärke ist.

Sie zeigt einen intersektionalen Feminismus aus ihrer Perspektive auf, macht ihre Person, ihre Haltung und ihren Willen auf der Bühne greifbar. Bespickt mit viel Humor und unter Verwendung einer sexuell befreiten Sprache konfrontiert sie das Publikum und schafft durch Reibung mit den Zuschauer*innen wichtige Diskursräume.

Wir werden zur Verantwortung gezogen und am Ende bleibt der lebenslange Auftrag an uns alle: Dieses fucking Patriarchat in seine Einzelteile zu zerlegen.

Herzlichen Glückwunsch Sibel Polat, für die Konzeption und außergewöhnliche Performance von „33 Frauen“!

Diese bemerkenswerte Leistung honorieren wir mit 2.000€.

Die Laudatio der Kinderjury
(Aileen Boll, Henri Kidrowski, Jolanthe Kruse, Ida Ludwig, Godswill Madu,
Kennet Schmidt)

Ronja Räubertochter - TOBOSO, Essen

Kooperation mit Maschinenhaus Essen, Theater Duisburg

Das Stück war spannend, lustig und mega schön. Vor Allem das Bühnenbild und das Kostüm waren toll und haben der Kinderjury gut gefallen. Die runde Bühne hat sehr gut funktioniert, da so eine gewisse Nähe von Publikum und Schauspieler*innen entstanden ist.

Das Beste jedoch und das ausschlaggebende Argument war der Moment, der nur für die Kinder geschaffen wurde. Das gemeinsame Dekorieren der Höhle mit Birk und Ronja hat der Kinderjury das Gefühl gegeben ernstgenommen und nicht ignoriert zu werden. Der Moment, der ohne Erwachsene stattfand, war für die Kinderjury ein magischer Moment, den die meisten aus der Jury so noch nicht erlebt hatten. Das gemeinsame Verbünden mit der Hauptfigur war für die Kinderjury ein stärkender Moment, durch den eine Gemeinschaft der Kinder entstehen konnte. Deshalb erhält Toboso den Preis der Kinderjury.

Das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro wird gestiftet vom Freundeskreis Schauspielhaus Bochum e.V.

Die Laudation der Jugendjury
(Ariane Castella, Marc Delius Hucklenbruch, Finnja Negendank,
Till Schäfer, Alicia Ulfik)

Bei der Jugendjury gab es hitzige Diskussionen. Es war keine leichte Entscheidung und ein Kopf an Kopfrennen zwischen zwei Stücken.

Schliesslich hat die Jugendjury sich für das Stück „33 Frauen“

von c.t.201, Köln, Koproduktion mit COMEDIA Theater, Köln entschieden.

„33 Frauen“ ist ein Stück, in dem eine Message klar im Vordergrund steht. Es geht um 33 Frauen. 33 Heldinnen, deren Namen wir kennen sollten, die aber aufgrund struktureller Probleme häufig im Schatten von männlich gelesenen Personen stehen.

Besonders gefallen hat der Jugendjury, dass es möglich war direkt in die Performance einzutauchen. Durch die einnehmende Art der Performerin war es möglich direkt in das Stück einzusteigen. Ebenso positiv aufgefallen ist der Jugendjury, dass das Stück das Publikum durch die verschiedensten Emotionen geführt hat: es wurde gelacht, gegrübelt und auch geweint. Das hat für eine Mischung gesorgt, die die Jugendjury sehr angesprochen hat: Es war zwar unterhaltsam, aber gleichzeitig hat es zum Nachdenken angeregt.

Das Stück hat dem Publikum etwas mitgegeben, eine Message, die wir so schnell nicht vergessen werden. Die Jugendjury hat wegen dieser Message den Wunsch, dass das Stück „33 Frauen“ von mehr Menschen gesehen wird und hat sich deswegen dazu entschieden den Preis an dieses Stück zu vergeben.

Das Preisgeld in Höhe von 1.500 Euro wird gestiftet von der Jan Kath Design GmbH auch Bochum.